

Kohls



Das schlaue Buch für
Klassenlehrer

Ideen für eine perfekte
Vorbereitung & Organisation



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Das schlaue Buch für Klassenlehrer

Ideen und Anregungen für eine perfekte Vorbereitung und Organisation

2. Digitalauflage 2020

© Kohl-Verlag, Kerpen 2015
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Bandi Koeck

Fotos und Illustrationen: Bandi Koeck, clipart.com und fotolia.com

Umschlagbild: © contrastwerkstatt - fotolia.com

Bildquellen:

Seite 6, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 12, 13, 13, 14, 15, 16, 17, 17, 19, 24, 25, 26, 26, 27, 30 © B. Koeck; Seite 50 © expilein - Fotolia.com, © eyetronic - Fotolia.com, © charlie8000 - Fotolia.com, © FAUP - Fotolia.com, © Thaut Images - Fotolia.com; Seite 65-68 FIS-Pistenregeln: Internationaler Ski-Verband Abb. 34 Ski und Snowboard. www.fotolia.com; Seite 68 © Ingo Bartussek - Fotolia.com, © Bianka Hagge - Fotolia.com; Seite 69 © DR - Fotolia.com; Seite 70 © ARochau - Fotolia.com; Seite 71, 71, 71 B. Koeck; Seite 72 © Robert Kneschke - Fotolia.com; Seite 73, 73 B. Koeck; Seite 74 © lbfotografia - Fotolia.com; Seite 78, 80 © clipart.com; Seite 82: © Delphine Debressy - fotolia.com

Grafik und Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P11 830

ISBN: 978-3-95686-393-6

© Kohl-Verlag, Kerpen 2020. Alle Rechte vorbehalten.

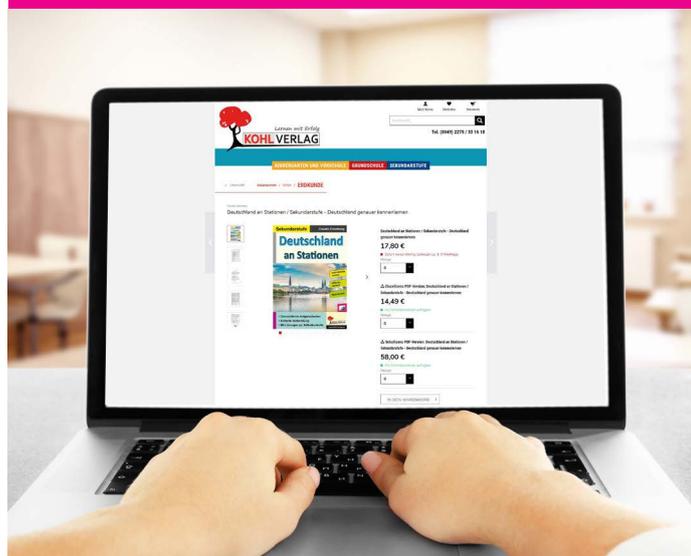
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2020

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

Inhalt

Vorwort	5
I. Ordnung ist das halbe Leben	6 - 31
<u>Im Klassenzimmer</u>	6
- Klassenzimmerordnung generell	6
- Tisch- und Sitzordnung	7
- Klassenspiegel	8
- Lehrerspiegel	8
- Ämterplan	9
- Buddy System	10
- Scheren, Kleber und Co.	11
- Optimale Mülltrennung	14
- Anti-Abschreib-Stellwände	16
- Regeln fürs Klassenzimmer	18
- Gestaltung des Klassenzimmers	24
- Schülerakten führen	27
- Verwendung von Materiallisten	28
 <u>Außerhalb des Klassenzimmers</u>	29
- Der Hausmeister	29
- Das Lehrerzimmer	29
- Pausenaufsicht	30
- Umgang mit Institutionen	31
II. Klassen- und Elternabende	32 - 35
- Elternbriefe	32
- Aufbau von Elternbriefen	32
- Beispiele von Elternbriefen	33
- Ablauf der Elternabende	35
III. Elterngespräche	38 - 41
- Vorbereitung	38
- Ablauf und Gesprächsordnung	39

Inhalt

IV. Klassenfahrten und Exkursionen	42 - 65
- Herbstlager	43
- Winterlager	51
- Ämterplan	53
- Notfallzettel	54
- Zimmereinteilung	55
- Zimmerbeschriftung	55
- Abend- und Freizeitunterhaltung	57
- Besprechung der FIS-Regeln vor Lagerantritt	65
V. Weitere Anlässe	69 - 71
- Sportanlässe	69
- Schwimmunterricht	69
- Tage der offenen Tür/Schulhausausstellungen	70
VI. Sonstige nützliche Ideen	72 - 76
- Klassen-T-Shirts	73
- Externe Festplatten	74
- Krisensituation	74
- Eigene Arbeitsorganisation/Time Management	76
- Wichtige Adressen	76
VII. Anhang	77 - 89
- Vorlage 1 - Sitzordnung	77
- Vorlage 2 - Klassenspiegel	78
- Vorlage 3 - Zeltgruppe	79
- Vorlage 4 - Notfallzettel	80
- Vorlage 5 - Zimmereinteilung Klassenfahrt	81
- Vorlage 6 - Ping-Pong-Turnier	83
- Vorlage 7 - Tischfußball-Turnier	86

Über den Autor:

Bandi Romeo Koeck, geboren am 28. Oktober 1980 in Feldkirch/Österreich, glücklich verheiratet und Vater von drei Kindern, schreibt, seitdem er schreiben gelernt hat. Er unterrichtete in Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Spanien und arbeitete zudem als Jugendleiter in der offenen Jugendarbeit sowie als Trainer für Jugendaustausche und EU-Projekte. Die dort gesammelten Erfahrungen sind für ihn von unschätzbarem Wert. Auf seinen unzähligen Reisen an alle Ecken und Enden der Erde bekommt er neue Inspiration für seine Bücher. Mehr von ihm unter: www.bandikoeck.com.



Vorwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Der Lehrberuf zählt noch immer – trotz des gesellschaftlichen Wandels und der zunehmenden täglichen Bürokratie – bei jungen Menschen zum Traumberuf. Und auch berufserfahrene Lehrpersonen sind sich einig darüber, dass sie einen der schönsten Berufe ausüben, bei dem sie über ein hohes Maß an Eigenverantwortung, Kreativität und Zeiteinteilung verfügen können und zudem nach ihrem Einsatz von Schülerseite wieder vieles zurückbekommen, sei dies nun positives oder negatives Feedback. Junge Menschen zu unterrichten ist heutzutage keine reine Wissensvermittlung mehr, sondern eine verantwortungsvolle und gewissenhafte Aufgabe, wenn nicht sogar eine Berufung.

Es gibt bereits unzählige Bücher für Lehrpersonen. Die Titelvielfalt ist kaum mehr überblickbar. Dennoch gibt es nach meiner ausgiebigen Recherche viel zu wenig respektive nicht ausreichend geeignetes Material speziell für angehende Lehrpersonen, insbesondere Klassenlehrpersonen. Bei Stellenantritt hat jede Junglehrperson viele unbeantwortete Fragen, mitunter auch Zweifel und Unsicherheiten, welche sie gerne noch vor Schulbeginn beantwortet oder gelöst hätte.

Ist es gerade für Fachlehrpersonen eher überschaubar, sich gezielt auf ihren Fächerkanon vorzubereiten, so wartet auf Klassenlehrpersonen doch ein Vielfaches mehr an Verantwortung, Vorbereitungen und bürokratischem Aufwand. Wie hilfreich und nützlich wären hier bereits ausgearbeitete und praxiserprobte Produkte, die den Einstieg – welche selbstverständlich auch von erfahrenen Lehrpersonen gerne geschätzt werden – vereinfachen würden und somit kostbare Zeit eingespart werden könnte, die dann direkt für die einzelnen Vorbereitungen wie dem Erstellen von Jahres- und Stufenplänen oder den Kapiteln der einzelnen Fächer verwendet werden könnte.

Genau diese Anliegen von Junglehrpersonen sowie bereits im Beruf befindlichen Klassenlehrpersonen oder solchen, die eine Klassenvorstandschafft nach längerer Abstinenz wieder in Angriff nehmen, möchte dieses Buch aufgreifen und mit seinem über mehrere Jahrgänge und Klassenzüge erprobten Material gerecht werden. Die Vorlagen dienen als Ideeninput und können nach eigenem Gutdünken und der entsprechend vorherrschenden Klassendynamik angepasst werden.

Hinweis: Unterschiedliche Bedeutung von Begriffen in Deutschland, Österreich und der Schweiz können zu Irritationen führen. So beginnt die Oberstufe in Österreich in Klasse 1, die in Deutschland der Klasse 8 entspricht. Finken sind in der Schweiz z. B. Hausschuhe.

Viel Erfolg beim Umsetzen der Anregungen und Ideen in diesem Band wünscht Ihnen das Team des Kohl-Verlags und

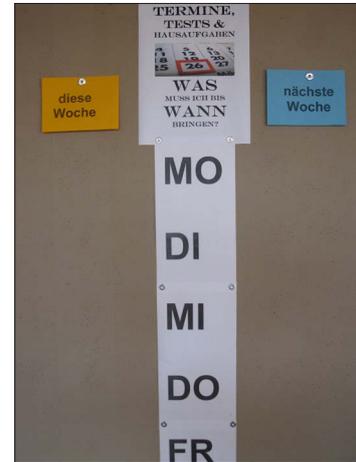
Bandi Koeck

I. Ordnung ist das halbe Leben

Ganz nach der alten Weisheit, dass Ordnung bekanntlich das halbe Leben sei, kann gesagt werden, dass es sich damit in der täglichen Arbeit in der Schule auch nicht anders verhält und durch Ordnung, Planung und Struktur vieles erleichtert wird.



Tafelbild mit Arbeitsaufträgen aus der Grundschule.



Anstehende Aufgaben nach Wochentagen an der Pinnwand.

Im Klassenzimmer

Klassenzimmerordnung generell

Im Klassenzimmer gibt es eine Vielzahl von Ordnungshilfen, die je nach Lehrkraft mehr oder weniger eingesetzt werden können. Auf den folgenden Seiten werden Möglichkeiten vorgestellt, welche alle praxiserprobt sind und sowohl bei Schülern als auch Lehrern gut und gerne angenommen werden.

Tisch- und Sitzplatzordnung

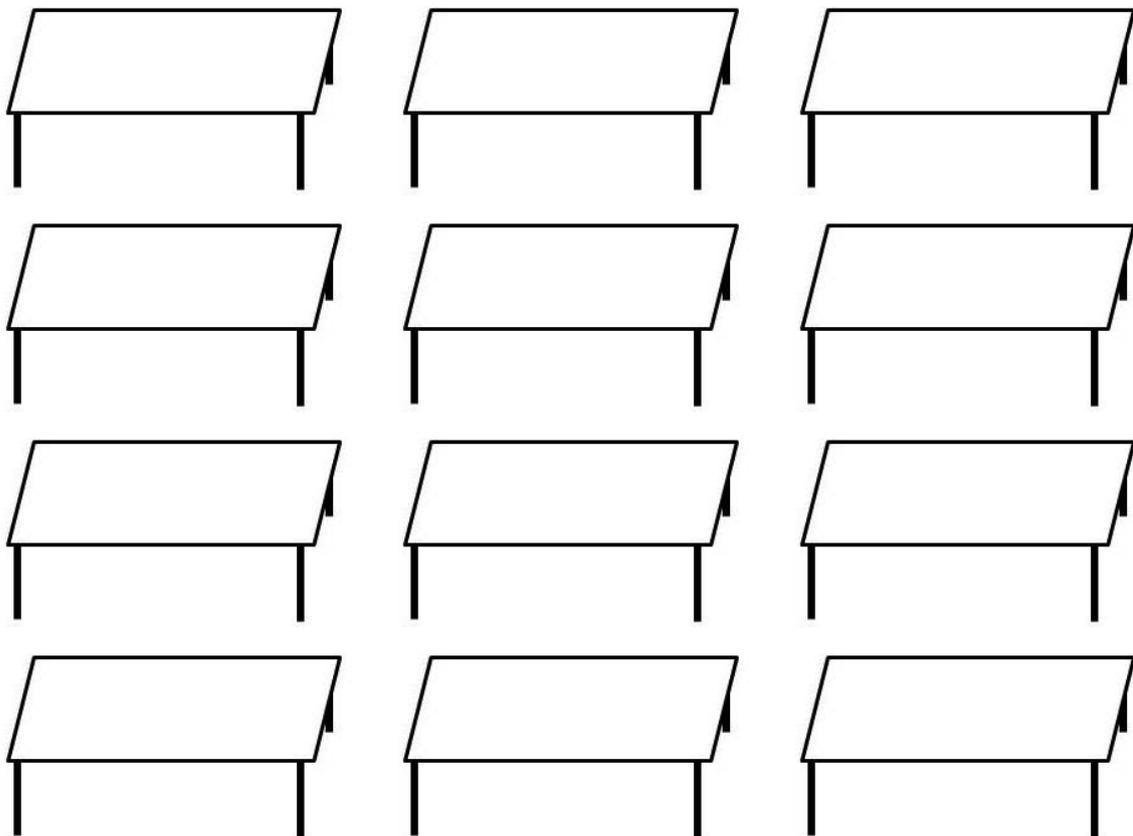
Abhängig von der Unterrichtsform schafft die Anordnung von Schülertischen und Stühlen ein ganz unterschiedliches Arbeitsklima. In den meisten Schulzimmern wird die meiste Zeit frontal unterrichtet und die Tische sind dementsprechend angeordnet. Wer hingegen eher im Werkstattbetrieb oder mit Projekten unterrichten möchte, fährt erfahrungsgemäß besser, wenn er Tische zu Tischreihen zusammenfügt oder damit ein „U“ oder gar ein „O“ formt und das Lehrerpult dezentralisiert. Somit wird vermehrtes Augenmerk auf Team- und Gruppenarbeit gelegt. Für Schüler ist es unabdingbar, dass sie vor dem Eintritt z.B. in die Berufsschule die Arbeit sowohl in Kleingruppen als auch im Plenum erlernen. Übung macht hier die Meister, denn es ist bekanntlich noch kein Meister vom Himmel gefallen. Werden Lernziele und Arbeitsaufträge auf diese speziellen Arbeitsformen angepasst, dann ist es für Lehrkräfte oft erstaunlich, wie schnell das Erlernen in der Praxis erfolgt und dass eine Klasse, mit welcher zuvor eine lebhafte Diskussion undenkbar gewesen wäre, in der Lage ist, über jedes Thema erfolgreich zu diskutieren. Es versteht sich von selbst, dass die Lehrkraft hier als Moderator dient.

I. Ordnung ist das halbe Leben

Beispiel für **SITZORDNUNG** im klassischen Stil

Zeitraumen: Gültigkeit der Sitzordnung von – bis		
Name / Name	Name / Name	Name / Name
Name / Name	Name / Name	Name / Name
Name / Name	Name / Name	Name / Name
Name / Name	Name / Name	Name / Name
Lehrerpult		

Wichtig ist, dass der Sitzplatzplan nach einer gewissen Zeit, zum Beispiel nach zwei bis drei Monaten, stets nach den Ferien oder auch pro Quartal geändert wird. Dadurch wird erreicht, dass die Schüler auch neben anderen Mitschülern sitzen, somit das Klassenklima gestärkt und die Zusammenarbeit untereinander vertieft werden. Auch dass ein Junge neben einem Mädchen sitzt und dann wieder die Bänke gleichgeschlechtlich besetzt werden, spielt mitunter eine größere Rolle und ist für ein gutes Klassenklima, bei dem jeder Schüler schon einmal mit jedem, eben auch vom anderen Geschlecht und denjenigen Mitschülern, die man noch nicht so gut kennt, zusammen gearbeitet hat.



Beispiel einer Sitzordnung im „klassischen Stil“.
Die Kopiervorlage (Seite 78) kann ausgefüllt und auf dem Lehrerpult fixiert werden.

I. Ordnung ist das halbe Leben

Klassenspiegel

Besonders für Fachlehrer aber auch für Vertretungslehrpersonen oder Praktikanten ist das Erstellen eines Planes mit den Portraitfotos und den Namen der einzelnen Schüler, auch Klassenspiegel genannt, eine hilfreiche und lohnenswerte Idee. Klassenlehrer können einfach zu Beginn des Schuljahres eine kurze Fotosession mit der Klasse abhalten, was auch ihnen selbst von Vorteil sein wird, da sie sich dadurch die Namen der einzelnen Schüler schneller einprägen können. Die Fotos können anschließend für die Schulhomepage weiter verwendet werden.



Anmerkung: Der Klassenspiegel kann ganz schnell und einfach mit der Blankovorlage im Anhang (Seite 78) dieses Buches erstellt werden!

Beispiel eines Klassenspiegels mit Fotos und Schülernamen.

Lehrerspiegel

Gerade für Schüler, die von der Primarschule den Übertritt in die Sekundarstufe machen, ist das Erstellen eines Lehrerspiegels eine willkommene Hilfe. Die Schüler sind gewohnt, dass sie meistens nur eine Lehrperson haben, welche sie in (fast) allen Fächern unterrichtet. Es ist Neuland für sie in der Sekundarstufe, dass es auf einmal so viele verschiedene Lehrer in den einzelnen Fächern gibt, bei denen sie Unterricht haben.

Durch einen Lehrerspiegel, der mit einem aktuellen Portraitfoto der einzelnen Lehrpersonen und mit den Vor- und Zunamen sowie den Fächern, welche diese unterrichten, versehen wird, ist es für Neuankömmlinge einer Schulstufe leichter, sich ihre Lehrpersonen zu merken. Ein Lehrerspiegel kann beispielsweise während der Vorbereitungszeit vor jedem neuen Schuljahr oder während des Teamweekends, welches einige Schulen pflegen und am Anfang eines Schuljahres durchführen, erstellt werden. Anschließend können die einzelnen Klassenlehrpersonen jedem Schüler den Lehrerspiegel mitgeben, ins Mitteilungsheft einkleben lassen oder diesen einfach auf die Pinnwand im Klassenzimmer anbringen. Einzelne Schüler, die unsicher sind, bei welcher Lehrperson sie gerade Unterricht oder eine Prüfung haben, können selber dort nachschauen.

I. Ordnung ist das halbe Leben

Ämterplan

Auch ein Ämterplan ist eine willkommene Sache, bei der jeder Schüler Verantwortung für seine Klasse und seine Mitschüler übernehmen kann. Die Verteilung der einzelnen Ämter kann hierbei freiwillig erfolgen, das heißt, dass sich einzelne Schüler für gewisse Aufgaben von sich aus melden können, oder aber, dass sie von der Lehrperson bestimmt und in gewissen zeitlichen Abständen rotierend eingesetzt werden.

Neben typischen Ämtern wie Tafeldienst, Zimmerpflanzen gießen oder Aufstuhlen gäbe es zudem noch das Führen von Aufgabenheften, welche ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Verantwortung den zugewiesenen Schülern abverlangen können. Auch die Wahl eines Klassensprechers und eines Stellvertreters kann vom Lehrer vorgenommen werden. Die Aufgaben für dieses Amt betreffen alle Anliegen seitens der Klasse. So können die Schüler zuerst zu ihrem Klassensprecher gehen, wenn sie ein bestimmtes Anliegen haben, etwa das Verschieben einer Prüfung oder dessen Wiederholung, wobei der Klassensprecher für die Klasse eintritt und zur verantwortlichen Lehrperson oder zum Schulleiter gehen kann.

Wird ein selbst gewähltes oder zugewiesenes Amt vom Schüler nicht zufriedenstellend ausgeführt, so kann ihm dieses jederzeit wieder entzogen werden. Es ist anzuraten, dass Tafeldienste immer in Paaren eingeteilt werden, um die Schüler dahingehend zu motivieren, dass sie zusammenarbeiten und aufeinander achten müssen. Falls sie das Reinigen der Tafel öfters vergessen, könnte eine Konsequenz sein, dass ihr Dienst um eine Woche verlängert wird.

Klassenämter 3 ra (Beispiel)	
Klassensprecher:	Aufgabenheft 1 :
Vertreter:	Aufgabenheft 2 :
Tafeldienste:	
13. – 17. Aug. : Schüler 1, Schüler 2 ...	20. – 24. Aug. : Schüler 3, Schüler 4 ...
03. – 07. Sept. : Schüler 5, Schüler 6 ...	10. – 14. Sept. : Schüler 7, Schüler 8 ...
17. – 21. Sept. : Schüler 9, Schüler 10 ...	
Herbstferien	
24. – 28. Sept. : Schüler 11, Schüler 12 ...	22. – 26. Okt. : Schüler 13, Schüler 4 ...
29. – 02. Okt. : Schüler 15, Schüler 16 ...	13. – 17. Aug. : Schüler 17, Schüler 18 ...
20. – 24. Aug. : Schüler 19, Schüler 20 ...	03. – 07. Sept. : Schüler 21, Schüler 22 ...